

## Mauern

In Berlin stand fast 30 Jahre eine, der amerikanische Präsident möchte eine an der Grenze nach Mexiko bauen, die chinesische hat es als historisches Bauwerk zu Weltruhm gebracht. Ich rede von Mauern. Die gibt es aus Stein und aus Beton, manche von ihnen sind schon sehr alt, so wie die unseres Doms hier, sie sollen schützen, abgrenzen, ausgrenzen, je nachdem, wofür sie gebaut wurden.

Auch auf unseren Lebenswegen kommen wir immer wieder an Mauern. Und davon sind die wenigsten aus Stein und Beton. Die Mauern auf unserem Lebensweg sie werden errichtet aus Ängsten, aus Sorgen, aus Trauer, Leid und Schmerz. Manche von ihnen sind zum Glück ganz niedrig. Sie reichen uns bis ans Knie und wir können aus eigener Kraft darüber hinweg steigen. Andere wiederum sind so hoch, dass wir nicht darüber hinwegsehen können und der Schatten, den sie werfen, lässt es dunkel werden in unserem Leben. Einige dieser Mauern können wir schrumpfen lassen. Manchmal reicht es schon aus, wenn wir Anderen von unseren Mauern erzählen. Es hilft, wenn ich mit meinem Partner, meinen Freunden oder wer auch immer mein Seelsorger und mein Vertrauter ist, darüber rede, dass ich traurig bin oder mich Sorgen quälen.

Das ist aber nicht immer so. Manchmal fehlt mir der Gesprächspartner und manchmal auch der Mut. Für solche Situationen gibt es folgendes, hilfreiches Wort aus dem 18. Psalm: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ So schlicht und bildhaft es klingt, so sorgfältig sollten wir diesen Satz Wort für Wort annehmen. Er heißt nicht: Mit Gott kann ich über Mauern springen, sondern: mit meinem Gott. Es ist nicht irgendein Gott, der von ganz weit weg auf die Menschen schaut – so weit weg vielleicht, dass er den einzelnen gar nicht mehr erkennt. Nein, es ist mein Gott – Ihrer und Deiner und meiner. Gott ist für mich da, ganz unmittelbar, höchstpersönlich und individuell. Und er kennt eben nicht nur die Sorgen der Menschen im Allgemeinen, nein er kennt das, was mich gerade jetzt ganz konkret bedrückt und was mir auf der Seele liegt. Gott kennt jeden von uns in- und auswendig und er weiß vielleicht besser über uns Bescheid, als wir selbst.

Und ja, wir können mit ihm über Mauern springen. Das funktioniert nun allerdings nicht immer so, wie wir es uns vielleicht erhoffen. Gott ist keine Wunscherfüllungsmaschine und die Art und Weise, wie er uns hilft, ist oftmals anders, als wir uns das vorgestellt haben. Das Bibelwort heißt nicht, dass unser Gott uns über die Mauern tragen wird. Anlauf nehmen und losspringen, das müssen wir schon selbst. Aber er wird uns dabei helfen – mit Kraft und Hoffnung und Selbstvertrauen.

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Also dann vor der nächsten Mauer: Loslaufen und drüberspringen – mit Gottes Hilfe und in Jesu Namen.